

für unser Verständnis in seinen Handzeichnungen, die sich bis vor kurzem überall, nur nicht in Nürnberg, fanden. Auch sie sind uns in höchst getreuen Nachbildungen durch Soldan zugänglich geworden, wie sie sich in Berlin und Wien, in England, Frankreich und Italien im Originale befinden.

Ist in diesen drei Prachtwerken der gelungene Versuch gemacht worden, die Kunstthätigkeit Dürers in centraler Vereinigung zu schildern und anschaulich zu machen, so hat der rührige, patriotische Verleger auch auf kleinere Dürer-Werke sein Augenmerk gerichtet, wie auf die Lehre von der Proportion des menschlichen Körpers, auf Dürers Darstellungen der Frauenbäder, auf sein Hellersches Altarwerk u. dergl.

Neben Dürer fand im Soldanschen Verlag eine besondere Berücksichtigung die Erzgießerfamilie Bischer, deren Arbeiten in einer vortrefflichen Publikation gesammelt vorgeführt wurden. Es sei hier ausdrücklich erwähnt, daß diese Publikation ganz neue Gesichtspunkte für die Würdigung des Nürnberger Erzgießers gegeben hat.

Im weiteren Verlaufe seiner Verlagsthätigkeit zog Soldan auch die mit den gefeierten Nürnberger Künstlern verwandten Kräfte in den Kreis seiner Publikationen. Selbstverständlich mußte zunächst sein Augenmerk auf die Familie Holbein fallen, der drei abgerundete Publikationen gewidmet sind, nämlich die Silberstiftzeichnungen im kgl. Museum in Berlin, die Bilder zur großen Passion und die Federzeichnungen aus den Museen in Basel, Kopenhagen, Leipzig, Sigmaringen u.

Ein für sich selbständiges Werk behandelt das Denkmal Maximilians I. in Innsbruck mit den Colinschen Reliefs und den teilweise von Bischer stammenden größeren Bronzefiguren, ein anderes das sagenverklärte Schloß Ambras mit dem herrlichen, erst in neuerer Zeit voll gewürdigten Saal.

Zwei Werke, deren Publikation das größte Aufsehen erregte und welche unsterbliche Denkmäler deutschen Kunstfleißes veröffentlichten, waren der unvergleichlichen Waffensammlung des Prinzen Karl von Preußen und der kgl. bayerischen Schatzkammer in München gewidmet. Mit der Herausgabe dieser in ihrer Art einzigen Sammlung hat Soldan sich wesentliche Verdienste um unser aufblühendes Kunstgewerbe erworben, und die Uebertragung dieser Publikationen an den rührigen Verleger ist zugleich ein Beweis, wie sehr seine Thätigkeit auch außerhalb Nürnbergs geschäftig war und welches Ansehen sein Verlag genoß.

Verwandt mit diesen Publikationen allerersten Ranges ist die »Sammlung alter Möbel«, wozu eine Ausstellung im k. k. österreichischen Museum in Wien die Veranlassung gab.

Zwei andere Werke, mehr für Fachleute bestimmt, enthalten in mustergiltigen Nachbildungen die Geschichte des Holzschnittes, für dessen Ausbildung gerade Nürnberg die ersten Kräfte lieferte. Es sind dies die »Holzschnitte des 14. und 15. Jahrhunderts im Germanischen Museum zu Nürnberg« und die »Inkunabeln der Holzschnittekunst im k. Kupferstichkabinett in München«. Beide Werke sind für die mittelalterliche Kulturgeschichte von der höchsten Bedeutung und jedem Forscher unentbehrlich.

Was alle diese Werke ganz besonders auszeichnet, ist die gewissenhafte Darstellung, die würdige Ausstattung und der vorzügliche erläuternde Text. Ist für erstere fast hauptsächlich Photographie und Lichtdruck verwendet, so hat sich Soldan für letztere die besten und gediegensten Kräfte zu beschaffen gewußt, unter denen die Koryphäen der modernen Kunstwissenschaft, wie Lübke, v. Lützow, Woltmann u., vertreten sind.

Ein Leben voll Mühen und Anstrengungen, aber auch voll lohnender Anerkennungen ist auf die Herausgabe dieser Werke verwendet worden, und wenn irgend einer, so kann Soldan mit Ehre auf seine ruhmreiche Verlagsthätigkeit zurückschauen. Sie hat die deutsche Kulturgeschichte erweitert und vertieft und wesentlich beigetragen, deutsche Kunst und deutsches Kunstgewerbe zu heben und zu fördern. Ein warmes patriotisches Gefühl hat die

Auswahl dieser Publikationen geleitet, und eine nicht gewöhnliche Ausdauer und echt deutsche Beharrlichkeit hat sie vollendet.

Dieser große patriotische Zug, der den Soldanschen Verlag erwärmend durchzieht, zeigt sich auch in dem letzten Verlagswerke desselben, den gesammelten Bildern der Künstlerfamilie Adam, deren ältester Vertreter Albrecht seine Studien an der Nürnberger Kunstschule gemacht hatte.

Um seinen Unterhalt bestreiten zu können, schnitzte dieser bis tief in die Nacht hinein Modelle für das Bestelmehersche Spielwarengeschäft und zeichnete Bilderbogen für Campe. Von Nürnberg kam er nach München, folgte aber schon im Jahre 1809 einer Einladung des Vizekönigs von Italien, des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, um ihn als Maler in den Krieg Frankreichs gegen Oesterreich zu begleiten. An den Schlachten, die 1809 in Kärnten und Steiermark bei St. Michael, bei Tarvis, bei Raab, bei Malborghetto, bei Pava, an der Piave u. geschlagen wurden, nahm Adam teil. Diese blutigen Kämpfe sowie den Feldzug in Rußland 1812 schildern Adams Gemälde, welche in dem vorliegenden Werk reproduziert sind. Die Schrecknisse der Schlachten bei Witebsk, bei Borodino, bei Ostrowno, Moskau u. sind in lebendigsten Darstellungen wiedergegeben. In späteren Jahren 1848/49 folgte dann Adam mit seinen hochbegabten Söhnen Franz und Eugen im österreichischen Hauptquartier den Kämpfen in Italien und Ungarn. Die Schlachten bei Custoza, Novara, Sommacampagna, Volta, Vicenza, Valeggio, Komorn, Temesvar, Szöregg sind nach den im Besitze des Kaisers von Oesterreich befindlichen Originalen durch scharfe Lichtdrucke zur Anschauung gebracht.

Auch der Krieg Deutschlands gegen Frankreich 1870/71 ist durch eine Reihe wertvoller Schlachtengemälde von Franz und Eugen Adam vertreten. Größere und kleinere Schlachten, in denen Bayern, Preußen, Sachsen und andere deutsche Truppen kämpften und siegten, werden uns vor Augen geführt. meisterhaft komponierte Bilder, die dem Werk der Adams einen bleibenden historischen Wert verleihen. Wir begrüßen dasselbe um so freudiger, als es die Leistungen der sechs hochgeehrten Münchener Meister Albrecht, Benno, Emil, Eugen, Franz, Julius Adam in einem Gesamtwerk nach verschiedenen Seiten vorführt und namentlich auch durch eine Anzahl mustergiltiger Tierbilder aus dem Jagd- und Sportleben von Emil, Benno und Julius Adam den Kunstfreunden Interesse und Anregung bietet. Die Originale sind im Besitze des Prinzregenten von Bayern, des Kaisers von Oesterreich, des Fürsten von Fürstenberg, des Königs von Württemberg, des Herzogs von Leuchtenberg, der königl. Pinakothek in München u. a. . . . Dr. Stockbauer.«

Welchen Werth hat mein Geschäft? Die Beurtheilung und Werthbestimmung von reinen Sortiments-Geschäften und Sortiments-Geschäften mit Nebenzweigen (Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlungen) Nebst einer vollständigen Handlungs-Unkosten-Aufstellung in Tabellenform und einem alle wichtigen Geschäftspunkte berücksichtigenden Fragebogen. Ein Handbuch für Prinzipale, Gehilfen, Geschäftsverkäufer und Kaufliebhaber von Paul Massute. 8^o. 55 S. u. 2 Anlagen. Frankfurt a/O. 1891, L. Massute's Hofbuchhandlung.

Seinem vor wenigen Monaten in diesem Blatte besprochenen Buche »Wie viel verdiene ich jährlich?« (Börsenblatt 1891 Nr. 83) hat der Verfasser schnell eine wichtige Ergänzung unter dem obigen Titel folgen lassen, die kein Buchhändler ungelesen lassen sollte. Die Klarheit, welche die im ersten Buche dargebotene Buchführung schafft, tritt mit der gleichen angenehmen Sicherheit auch in dieser neuen Arbeit hervor, die wir als ganz außerordentlich tüchtig und wertvoll bezeichnen müssen. Kaum irgendwo ist leider die Unklarheit über den Gang und Stand des Geschäftes schlimmer eingestiftet, als im buchhändlerischen Sortiment. Der Sortimenter, namentlich der kleinere, nehme sich die Mühe, das vorliegende Buch mit Aufmerksamkeit zu lesen und seine eigenen Anschauungen und Erfahrungen unbefangen an diesen Lehrsätzen zu prüfen; er wird